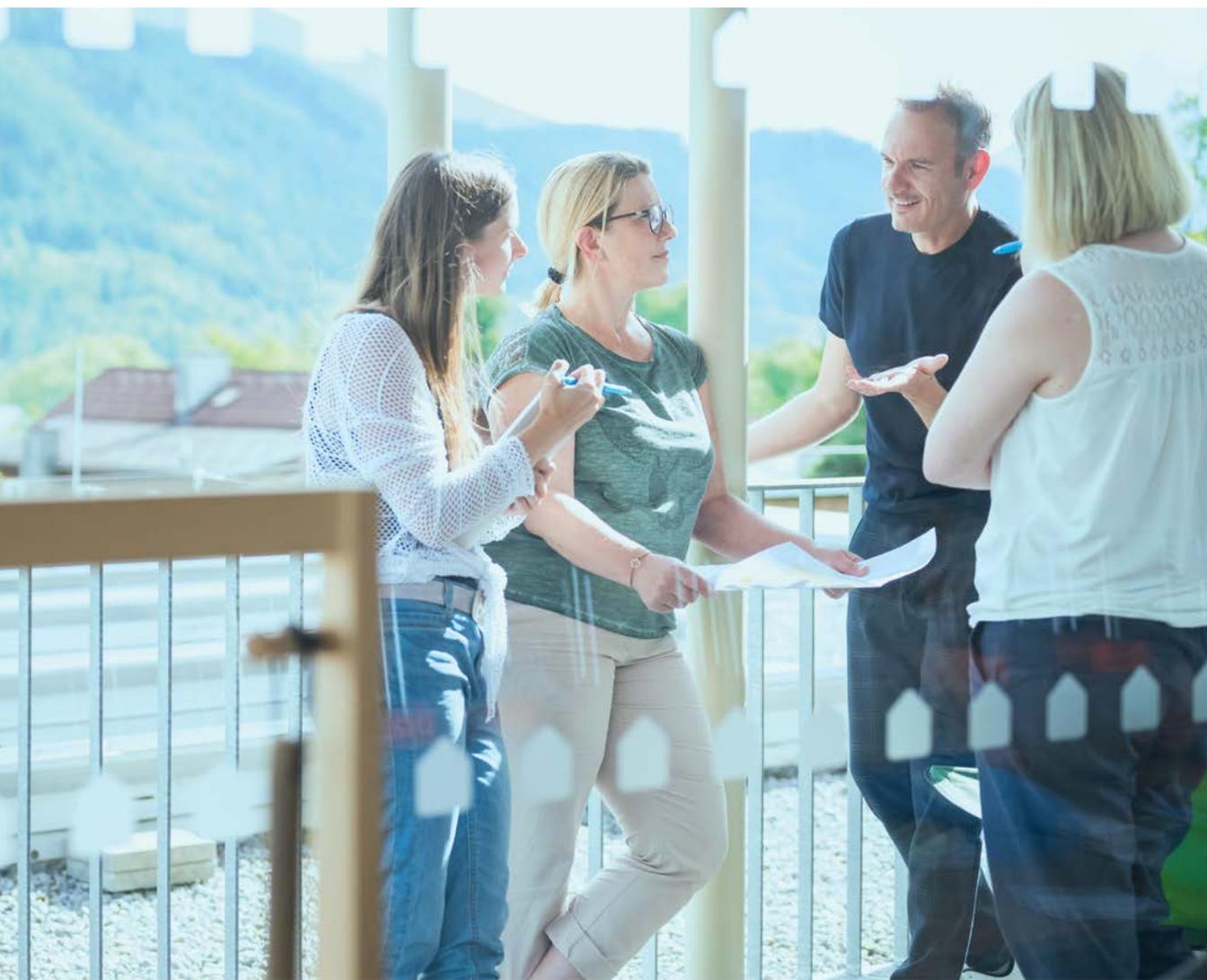


BILDUNGSPROGRAMM 2025 | 2026





INHALT

Anmeldung und Anfragen	2
Weitere Veranstaltungen der hospiz.palliativ.akademie	3
Vorwort	4
Termine und Themen: Unsere Bildungsveranstaltungen	6
Das Bildungsangebot im Überblick	8
Bildung nach Maß: Fortbildungen für Institutionen	47
Referent*innen	50
Stimmen unserer Teilnehmer*innen	56
Impressum	56

ANMELDUNG UND ANFRAGEN

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung über unsere Website oder persönlich entgegen:

Christiane Teichmann oder Ingrid Wildauer
 Milser Straße 23 • 6060 Hall in Tirol
 akademie@hospiz-tirol.at • Tel. 05223 43700-33676
 Öffnungszeiten Büro Akademie: Montag bis Freitag, 8–12 Uhr



Der Anmeldeschluss ist, wenn nicht anders angegeben, jeweils zwei Wochen vor der Veranstaltung. Bitte beachten Sie Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl und besonderem Anmeldeschluss. Anmeldungen werden immer nach Datum des Einlangens gereiht.

Wenn Sie an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, teilen Sie uns das bitte umgehend schriftlich mit. Bis zum Anmeldeschluss ist der Rücktritt kostenlos möglich. Bei späterer Abmeldung werden 50 Prozent des Teilnahmebeitrags verrechnet, es sei denn, Sie nennen uns eine*n Ersatzteilnehmer*in. Bei einem Rücktritt innerhalb von 5 Werktagen vor Beginn des Seminars/der Fortbildung sind 100 Prozent der Kosten fällig. Sollten wir keine Abmeldung erhalten und Sie nicht zur Veranstaltung kommen, sind ebenso 100 Prozent der Kosten fällig.

Informationen über Angebote aus dem Bereich „Bildung nach Maß“, individuell organisierte Fortbildungen und maßgeschneiderte Schulungen erhalten Sie bei der Leiterin der Akademie:

Mag. Verena Klaunzer PhD
 Tel. 05223 43700-33670
 verena.klaunzer@hospiz-tirol.at



Alle Bildungsangebote finden Sie auch auf unserer Internetseite: www.hospiz-tirol.at/akademie
Hier können Sie auch das Anmeldeformular nutzen.

Haben Sie Interesse an HPCPH, HPC Mobil oder am Einführungsprozess Vorsorgedialog®?
Möchten Sie genauere Informationen über Ablauf, Kosten und Nutzen?

Informationen über Angebote zu Hospizkultur und Palliative Care für Institutionen erhalten Sie bei der Projektleiterin HPC.

Sylvia Jöbstl
 Tel. 05223 43700-33674
 sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at



Wir hoffen, Sie finden auch in diesem Jahr wieder Inspiration für Ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung, und wünschen Ihnen sinnstiftende sowie anregende Bildungsstunden und ein gutes Gelingen für die Umsetzung Ihrer Projektideen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN DER HOSPIZ.PALLIATIV.AKADEMIE

Diese Broschüre bildet eine Auswahl unseres Bildungsangebots ab. Weitere Veranstaltungen und Formate finden Sie laufend auf unserer Website www.hospiz-tirol.at/akademie. Gerne schicken wir Ihnen auch unseren Newsletter digital zu. Nehmen Sie einfach Kontakt zu den Mitarbeiter*innen der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft auf!



Das Team der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
V. l. n. r.: Mag. Gabi Ziller, Ingrid Wildauer, Mag. Verena Klaunzer, PhD, Sylvia Jöbstl, Christiane Teichmann



VORWORT

„DER GRÖSSTE LOHN ...

... für die Arbeit eines Menschen ist nicht, was er dafür bekommt, sondern was er dadurch wird.“ John Ruskin hat mit diesem Satz im 19. Jahrhundert nicht ein Werden angesprochen, das auf Steigerung und Optimierung abzielt. Es geht eher um ein Werden, das auf Resonanz angewiesen ist, das aus der Sehnsucht erwächst, mit Menschen in Kontakt zu treten, wenn diese zu mir sprechen oder mich berühren und wenn ich antworten kann. In dieser Art von Resonanz (resonare – „widerhallen“) liegt für den Soziologen Hartmut Rosa in der heutigen Zeit der Schlüssel dafür, dem „rasenden Stillstand“ zu entkommen, innerlich zu wachsen und das Leben zu spüren.

In den Bildungsveranstaltungen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft geht es um die Vermittlung von Haltungen, Fertigkeiten und Wissen, damit Menschen am Ende ihres Lebens bestmöglich begleitet und betreut werden können – egal, ob sie diese Phase daheim oder in einer Institution erleben. Dazu braucht es Menschen, die sich auf eine Resonanz mit anderen Menschen einlassen – hörend, wahrnehmend und kompetent handelnd. Dabei können Gedanken an die Endlichkeit unseres irdischen Lebens den Blick schärfen auf das, was wirklich wichtig ist.

Wir dürfen uns über großes Interesse an unseren Seminaren, Vorträgen, Tagungen und Lehrgängen freuen. Die starke Nachfrage zeigt uns, dass viele Menschen mit uns unterwegs sind, sich auf das gemeinsame Werden einlassen, um im Netz unserer Gesellschaft „widerhallend“ zu wirken. Wir freuen uns, wenn wir Sie mit unseren Beiträgen dazu ermutigen.

Marina Baldauf, Andrea Knoflach-Gabis,
Robert Profunser, Werner Mühlböck

**„Für die, die gehen,
und die, die bleiben.“**

Leitidee der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft



MARINA BALDAUF
Vorsitzende



MAG. WERNER MÜHLBÖCK MBA
Geschäftsführer



ROBERT PROFUNSER MSC
Pflegedirektor



**DR. MED. ANDREA
KNOFLACH-GABIS MSC MAS**
Ärztliche Direktorin



DAS BILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

TERMINE UND THEMEN: UNSERE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

AKTIONSWOCHE 2025: SORGSAM IN DER VIELFALT

Sa, 4.10.25	Hall in Tirol: Sorgsam in der Vielfalt Tag der offenen Tür	9
So, 5.10.25	Hall in Tirol: Hinter dem Horizont Lesung und Dialog	10
Mo, 6.10.25	Imst: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	11
Mo, 6.10.25	Lienz: Unberührte Kaffeetassen und andere Erzählungen Filmischer Einblick in die Hospizarbeit und moderiertes Gespräch	12
Di, 7.10.25	Hopfgarten: Die Macht und Ohnmacht der Worte am Lebensende Vortrag	13
Di, 7.10.25	Hall in Tirol: Ehrenamt in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Infonachmittag	14
Di, 7.10.25	Hall in Tirol: Letzte-Hilfe-Kurs Kurs	15
Di, 7.10.25	Inzing: Hinter dem Horizont Lesung und Dialog	10
Mi, 8.10.25	Silz: Hinter dem Horizont Lesung und Dialog	10
Mi, 8.10.25	Fulpmes: Unberührte Kaffeetassen und andere Erzählungen Filmischer Einblick in die Hospizarbeit und moderiertes Gespräch	12
Mi, 8.10.25	Innsbruck: Wenn Lebenwollen uneindeutig wird Impulsvortrag und moderiertes Gespräch	16
Do, 9.10.25	Imst: Kinder trauern anders Vortrag	17
Do, 9.10.25	Reutte: Unberührte Kaffeetassen und andere Erzählungen Filmischer Einblick in die Hospizarbeit und moderiertes Gespräch	12
Do, 9.10.25	Axams: Abschlussveranstaltung des Projekts Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim	9
Fr, 10.10.25	Innsbruck: Kulturabend mit Emil Kaschka und dem Chor der Vielfalt	9
Fr, 17.10.–	Hall in Tirol: Total Life – Leben und Sterben in vertrauter Umgebung	
Sa, 18.10.25	2-tägiges Seminar	18
Mo, 20.10.25	Völs: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	11
Mi, 22.10.25	Wiesing: Vom Mut, auch traurig sein zu dürfen Vortrag	19
Fr, 24.10.25	Hall in Tirol: Reden wir übers Leben Philosophisches Café	20
Do, 30.10.25	Lienz: Hand in Hand durch Licht und Schatten – mit Kindern den Abschiedsweg gehen Vortrag	22
Mi, 5.11.25	Innsbruck: Erinnern, Gedenken, Weiterdenken Interreligiöses Gespräch	24
Mi, 5.11.25	St. Johann in Tirol: Vom Mut, auch traurig sein zu dürfen Vortrag	19
Do, 6.11.25	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	25
Do, 13.11.25	online: Möglichkeiten der Palliativen Strahlentherapie Palliativforum	26
Mo, 17.11.25	Innsbruck: Warum ist Sterben manchmal so schwer? Seminar	28
Do, 15.1.26	online: Infektionen bei onkologischen Patient*innen im palliativen Setting Palliativforum	26
Di, 20.1.26	Innsbruck: Einfach da sein, Sorgen teilen – Sorge tragen Vortrag	30
Fr, 23.1.26	Hall in Tirol: Reden wir übers Leben Philosophisches Café	20
Do, 29.1.26	Lienz: Leben ist Veränderung, Trauer die heilsame Antwort darauf Vortrag	31

Okt. 25

Nov. 25

Jan. 26

Feb. 26

Di, 3.2.26	Hall in Tirol: Halt geben, wenn es (fast) nicht mehr auszuhalten ist Seminar	32
Do, 5.2.26	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	25
Mi, 18.2.26	Hall in Tirol: Ehrenamt in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Infonachmittag	14

März 26

Di, 3.3.26	Ehenbichl: Einfach da sein, Sorgen teilen – Sorge tragen Vortrag	30
Di, 10.3.26	Kössen: Leben und Sterben mit Demenz Vortrag	34
Do, 12.3.26	online: Sucht und Opiodeinsatz bei Palliativpatient*innen Palliativforum	26
Do, 12.3.26	Haiming: Die Macht und Ohnmacht der Worte am Lebensende Vortrag	13
Do, 12.3.26	Imst: Hospiz und Gesellschaft: Warum unsere Gesellschaft Hospizkultur braucht Vortrag	35
Fr, 13.3.26	Wörgl: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	11
Di, 17.3.26	Hall in Tirol: Was tröstet – wie geht trösten? Seminar	36
Do, 19.3.26	Innsbruck: Die Macht und Ohnmacht der Worte am Lebensende Vortrag	13
Fr, 20.3.26	Hall in Tirol: Reden wir übers Leben Philosophisches Café	20
Mi, 24.3.26	Wörgl: Hospiz und Gesellschaft: Warum unsere Gesellschaft Hospizkultur braucht Vortrag	35

April 26

Di, 7.4.26	Ehenbichl: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	11
Do, 9.4.26	Schwarz: Die Macht und Ohnmacht der Worte am Lebensende Vortrag	13
Do, 16.4.26	Innsbruck: Ohne Du kein Ich – Beziehung als Voraussetzung für gelingende Sorgearbeit Vortrag	40
Fr, 17.4.26	Innsbruck: 19. Tiroler Palliativtag: Mit Caring Communities das Lebensende gestalten Tagung	42
Sa, 25.4.26	Matrei am Brenner: Suizid: Was beginnt, wenn jemand sein Leben beendet? Vortrag und Workshops	44
Mo, 27.4.26	Lienz: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	11

Mai 26

Do, 7.5.26	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	25
Di, 12.5.26	Hall in Tirol: Letzte-Hilfe-Kurs Kurs	15
So, 31.5.26*	Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care 2026 27 Lehrgang	38

Juni 26

Do, 11.6.26	online: Wie kommen wir zu einer guten Praxis ethischer Entscheidungen am Lebensende? Palliativforum	26
Fr, 19.6.26	Hall in Tirol: Reden wir übers Leben Philosophisches Café	20

Befähigungskurs Ehrenamtliche Hospizbegleitung	46
--	----

BILDUNG NACH MASS: FORTBILDUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Abschied – Tod – Trauer: Menschen mit Behinderungen in schwerer Krankheit und im Sterben begleiten	48
Vertiefungsseminare Palliative Care – Kompetenzerweiterung für Ihre Einrichtung	49

* Anmeldeschluss Lehrgang: Näheres zum Lehrgang finden Sie auf www.hospiz-tirol.at/akademie

Termine werden
auf Anfrage
vereinbart.



DAS BILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

Einige dieser Seminare und Vorträge können wir für Teams und andere interessierte Gruppen auch zu einem eigens vereinbarten Termin anbieten. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:

BnM

BnM (Bildung nach Maß)

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte!

Tel. 05223 43700-33676 • akademie@hospiz-tirol.at

AKTIONSWOCHE 2025

SORGSAM IN DER VIELFALT

Die Aktionswoche der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft vom 4. bis 11. Oktober 2025 widmet sich dem Thema Sorgeskultur bei zahlreichen Veranstaltungen in ganz Tirol. Die Übersicht bildet eine Auswahl der verschiedenen Veranstaltungsformate ab.

ZIELGRUPPE	alle Interessierten	
TERMINE	Sa, 4.10.25	Hall in Tirol, 13-18 Uhr: Sorgsam in der Vielfalt Tag der offenen Tür
ORTE	So, 5.10.25	Hall in Tirol: Hinter dem Horizont Lesung und Dialog
TITEL	Mo, 6.10.25	Imst: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag
	Mo, 6.10.25	Lienz: Unberührte Kaffeetassen und andere Erzählungen Filmabend und moderiertes Gespräch
	Di, 7.10.25	Hopfgarten: Die Macht und Ohnmacht der Worte am Lebensende Vortrag
	Di, 7.10.25	Hall in Tirol: Ehrenamt in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Infonachmittag
	Di, 7.10.25	Hall in Tirol: Letzte-Hilfe-Kurs Kurs
	Di, 7.10.25	Inzing: Hinter dem Horizont Lesung und Dialog
	Mi, 8.10.25	Silz: Hinter dem Horizont Lesung und Dialog
	Mi, 8.10.25	Fulpmes: Unberührte Kaffeetassen und andere Erzählungen Filmabend und moderiertes Gespräch
	Mi, 8.10.25	Innsbruck: Wenn Lebenwollen uneindeutig wird Impulsvortrag und moderiertes Gespräch
	Do, 9.10.25	Imst: Kinder trauern anders Vortrag
	Do, 9.10.25	Reutte: Unberührte Kaffeetassen und andere Erzählungen Filmabend und moderiertes Gespräch
	Do, 9.10.25	Axams, 19 Uhr: Abschlussveranstaltung des Projekts Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim
	Fr, 10.10.25	Innsbruck, 19:30-21 Uhr: Kulturabend mit Emil Kaschka und dem Chor der Vielfalt



weitere Infos

ANMELDUNG Für den Letzte-Hilfe-Kurs und den Kulturabend im Treibhauskeller ist eine Anmeldung erforderlich.

SORGSAM IN DER VIELFALT

AKTIONSWOCHE
DER TIROLER
HOSPIZ-GEMEINSCHAFT

HINTER DEM HORIZONT

Lesung und Dialog

REFERENTINNEN Petra Hillebrand, Buchautorin, Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, im Dialog mit Monika Osl, Mental Coach, Lebens- und Sozialberaterin, Trauerbegleiterin für Sternenkindeltern

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Petra Hillebrand stellt ihre Bücher „Hinter dem Horizont“ und „Umarmt in der Trauer“ vor. Sie gibt damit Einblicke in ihre Erfahrungen als Wegbegleiterin von Sterbenden und deren Angehörigen. In ihren Büchern geht es um Ohnmacht, die Suche nach der Wahrheit, um den Wunsch, etwas gut zu Ende zu bringen, um Hoffnungen und Träume, vor allem aber um das Leben in all seinen Facetten. Gemeinsam mit Monika Osl, langjähriger Hospizbegleiterin und Trauerbegleiterin von Sternenkindeltern, liest die Buchautorin Kurzgeschichten und Gedichte aus ihren Büchern vor. Ein Interview mit einem Patienten sowie der Dialog mit Monika Osl als Betroffener geben tiefe Einblicke in die Themen Sterben, Abschiednehmen und Weitergehen. Ein Abend für die Seele, begleitet von schöner Musik.

TERMINE UND ORTE Sonntag, 5. Oktober 2025, 15–16:30 Uhr
Hospizcafé, Milser Straße 23, Hall in Tirol

Dienstag, 7. Oktober 2025, 19–20:30 Uhr
Mehrzwecksaal Inzing, Mühlweg 12, Inzing

Mittwoch, 8. Oktober 2025, 19–20:30 Uhr
Jugendheimsaal Silz, Schulstraße 4, Silz

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich

WER SORGT UND WER ENTSCHEIDET FÜR MICH?

BnM

PATIENTENVERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT UND ERWACHSENENSCHUTZ

Vortrag

REFERENT*INNEN Monika Niedermayr, Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck
Michael Ganner, Jurist, wissenschaftlicher Publizist, Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Wir wissen nicht, wie lange wir uns selbst um wichtige Angelegenheiten kümmern können. Alter und Krankheiten führen oft dazu, dass wichtige Entscheidungen in finanziellen, familiären und persönlichen Angelegenheiten (z. B. medizinische Behandlungen) nicht mehr selbstständig getroffen werden können. Rechtzeitige Vorsorge hilft allen Beteiligten. Das Recht bietet verschiedene Möglichkeiten der Vorsorge: von der Erwachsenenvertretung über die Patientenverfügung bis zur Vorsorgevollmacht. Der Vortrag behandelt die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen dieser und weiterer Instrumente, um die künftigen Lebensverhältnisse selbstbestimmt zu gestalten. Ein wichtiger Teil davon ist die rechtliche Vertretung durch Angehörige oder andere Personen.

TERMINE UND ORTE Montag, 6. Oktober 2025, 19–20:30 Uhr
Pflegezentrum Gurgltal, Pfarrgasse 10, Imst

Montag, 20. Oktober 2025, 14–15:30 Uhr
Pfarrheim Völs, Werth 5, Völs

Freitag, 13. März 2026, 19–20:30 Uhr
Tagungshaus Wörgl, Brixentaler Straße 5, Wörgl

Dienstag, 7. April 2026, 19–20:30 Uhr
Wohn- und Pflegeheim Ehrenberg, Haus Sintwag,
Krankenhausstraße 40, Ehenbichl

Montag, 27. April 2026, 19–20:30 Uhr
Bildungshaus Osttirol, Pfarrgasse 6, Lienz

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich

UNBERÜHRTE KAFFEETASSEN UND ANDERE ERZÄHLUNGEN

FILMISCHER EINBLICK IN DIE HOSPIZARBEIT UND MODERIERTES GESPRÄCH

Filmabend und Dialog

ZIELGRUPPE	alle Interessierten
-------------------	---------------------

INHALT	<p>Der Film „Unberührte Kaffeetassen und andere Erzählungen“ bietet einen tiefen Einblick in das Leben im Hospizhaus Tirol. Mit Einfühlungsvermögen und einer Prise Humor beleuchtet die Regisseurin Anna Vasof den Alltag von Patient*innen, Angehörigen, Mitarbeitenden und Freiwilligen. Der Film beschäftigt sich mit Themen wie Abschied, Verlust und Würde, während er zugleich die eigene Rolle der Filmemacherin reflektiert. Mit experimentellen Techniken schafft Vasof neue Wahrnehmungen von Raum und Zeit und liefert einen klischeefreien Einblick in die Hospiz-Gemeinschaft.</p> <p>Im Anschluss an die Filmvorführung werden in einem moderierten Gespräch mit ausgewählten Dialogpartner*innen und den Teilnehmenden der Veranstaltung Impulse verdichtet und Perspektiven ergänzt.</p> <p>Regie: Anna Vasof Dauer: 53 Minuten</p>
---------------	--

TERMINE UND ORTE	<p>Montag, 6. Oktober 2025, 19–21:15 Uhr Bildungshaus Osttirol, Pfarrgasse 6, Lienz</p> <p>Mittwoch, 8. Oktober 2025, 19–21:15 Uhr Kinosaal Fulpmes, Michael-Pfurtscheller-Weg 8, Fulpmes</p> <p>Donnerstag, 9. Oktober 2025, 19–21:15 Uhr Saal der Wirtschaftskammer Reutte, Bahnhofstraße 6, Reutte</p>
-----------------------------	--

TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
-------------------------	--------------------------------------

ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich
------------------	------------------------------

DIE MACHT UND OHNMACHT DER WORTE AM LEBENSENDE

Vortrag

REFERENT	Philipp Schöpf, Lehrgangsleiter des hospizorientierten Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitungslehrgangs des Caritas Bildungszentrums
-----------------	---

ZIELGRUPPE	alle Interessierten
-------------------	---------------------

INHALT	<p>Worte haben eine immense Bedeutung am Lebensende – sie können trösten, heilen, klären oder belasten, verletzen und sprachlos machen. Ihre Macht und Ohnmacht zeigen sich in verschiedenen Aspekten: Sie haben eine hohe Bedeutung im Zusammenhang mit Abschied und Versöhnung und offenbaren auf der anderen Seite die Sprachlosigkeit der Trauernden. In dieser Ambivalenz zeigt sich die Tiefe der menschlichen Existenz: Worte können Leben und Sterben begleiten, aber sie können das Unausweichliche nicht verhindern. Oft ist es jedoch nicht die Perfektion der Worte, sondern ihre ehrliche Intention, die zählt, beziehungsweise eben das „nicht“ gesprochene Wort, das noch sehr viel mehr aussagen kann.</p> <p>Ziel dieses Vortrags ist es, anhand einzelner Aussagen die Macht und Ohnmacht der Worte am Lebensende aufzuzeigen sowie alternative Lösungsansätze anzubieten.</p>
---------------	--

TERMINE	<p>Dienstag, 7. Oktober 2025, 19–20:30 Uhr Sozialzentrum s*elsbethen, Elsbethen 100, Hopfgarten im Brixental</p> <p>Donnerstag, 12. März 2026, 19–20:30 Uhr Büchereisaaal Haiming, Schulstraße 11, Haiming</p> <p>Donnerstag, 19. März 2026, 18–19:30 Uhr ISD Wohnheim Lohbach, Technikerstraße 84, Innsbruck</p> <p>Donnerstag, 9. April 2026, 19–20:30 Uhr Knappensaal Schwaz, Andreas-Hofer-Straße 10, Schwaz</p>
----------------	--

TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
-------------------------	--------------------------------------

ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich
------------------	------------------------------

EHRENAMT IN DER TIROLER HOSPIZ-GEMEINSCHAFT

INFONACHMITTAG ZUM EHRENAMT

Informationsveranstaltung

REFERENTIN	Angelika Heim, Leiterin Ehrenamt der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, psychologische Beraterin
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Sie sind auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe? Sie möchten mit kleinen Gesten Großes bewirken? Sie haben Fragen zum Ehrenamt in der Hospizbewegung? Diese Veranstaltung vermittelt grundlegende Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten des Ehrenamts. Kommen Sie zum Informationstreffen!
TERMINE UND ORTE	Dienstag, 7. Oktober 2025, 14–16 Uhr Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol Mittwoch, 18. Februar 2026, 14–16 Uhr Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich

LETZTE-HILFE-KURS

Kurs

REFERENTINNEN	Renate Fuchs, Regionalbeauftragte Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land Monika Niedermayr, Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck Agatha Eder, ehrenamtliche Hospizbegleiterin
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Nur sehr ungern oder erst dann, wenn es einen selbst oder jemanden im näheren Umfeld betrifft, befassen wir uns mit Themen wie Krankheit, Lebensende, Tod und Sterben. Dieses „Unvorbereitet-Sein“ macht uns im Umgang mit dem Lebensende und Sterben unsicher und immer wieder ratlos. Selbstverständliches Wissen darüber ist im Laufe der Jahre schleichend verloren gegangen. Deshalb bieten wir Letzte-Hilfe-Kurse für alle an. Der Kurs bietet Informationen und Unterstützung und ermutigt zum Austausch und Nachdenken. Erste Hilfe ist selbstverständlich, Letzte Hilfe sollte es sein. Wir lernen alle, was zu tun ist, wenn ein Mensch verletzt ist, in einen Unfall verwickelt ist, was an Erster Hilfe in einer Notfallsituation nötig ist. Doch wie kann ich einem Menschen helfen, der sich auf seinem letzten Weg befindet, vielleicht sogar im Sterben liegt? Was ist wichtig, was ist zu beachten? Wie gehe ich auf Angehörige zu?

Wir möchten Mut machen, sich diesem Thema zuzuwenden. Zuwendung ist das, was Sterbende und deren Angehörige, was wir am Lebensende am meisten brauchen.

TERMINE	Dienstag, 7. Oktober 2025, 16–20 Uhr Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol Dienstag, 12. Mai 2026, 16–20 Uhr Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
----------------	---

Hier bilden wir eine Auswahl unserer Kurse ab. Weitere Letzte-Hilfe-Kurse finden in den Regionen und online statt. Bitte entnehmen Sie die Informationen unserer Website www.hospiz-tirol.at/kurs/letzte-hilfe-kurs

TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	bis eine Woche vor dem Termin, über akademie@hospiz-tirol.at



WENN LEBENWOLLEN UNEINDEUTIG WIRD

PHILOSOPHISCH-ETHISCHE HERAUSFORDERUNGEN DES ASSISTierten STERBENS

Impulsvortrag und moderiertes Gespräch in Kooperation mit dem Haus der Begegnung und dem Caritas Bildungszentrum

IMPULSGEBER	Christoph Rehmann-Sutter, Philosoph und Bioethiker
GESPRÄCHSGAST	Angelika Feichtner, Palliativpflegerin
MODERATION	Daniela Musiol, Politikerin, Juristin, Mediatorin und Beraterin
ZIELGRUPPE	alle Interessierten und Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen, insbesondere der Hospiz- und Palliativbetreuung
INHALT	Anhand der Begriffe „existenzielles Leiden“ und „gutes Sterben“ ist neu zu fragen, welche Bedeutung der Tod für Menschen hat, deren Lebenswille uneindeutig wird. Verschiedenste Gründe können dazu führen. Der assistierte Suizid ist eine zunehmend praktizierte Form der Hilfe beim Sterben. Sie muss nicht nur umsichtig reguliert werden, sondern stellt die Betroffenen selbst, aber auch die An- und Zugehörigen sowie die Gesundheitsversorgung vor ethische Herausforderungen. Die Selbstbestimmung im Sterben ist dabei ein zentraler Aspekt eines würdigen Todes, sie kann aber nicht der einzige Maßstab sein. Der Vortrag erkundet das Thema philosophisch und stützt sich dabei unter anderem auf eine qualitative Studie über die Bedeutung von Sterbewünschen von palliativ versorgten, schwer kranken Patient*innen in der Schweiz. Mit dem Format „Der Elefant im Raum“ öffnen wir einen Dialograum und ermöglichen in einer einladenden Kultur der Offenheit, sich in einem moderierten Gespräch zu den Themen existenzielles Leiden, Sterbewunsch und Suizidassistenz mit Expert*innen aus der Palliative Care und Hospizarbeit sowie anderen Teilnehmer*innen auszutauschen. Das Ziel ist, nicht nur über die verschiedenen Positionen zu sprechen, sondern gegenseitige Botschaften zu verstehen.
TERMIN	Mittwoch, 8. Oktober 2025, 19–21 Uhr
ORT	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich

KINDER TRAUERN ANDERS

Vortrag

REFERENTIN	Andrea Ehn, Systemischer Coach, Pädagogin, Humanenergetikerin
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Beim Verlust eines geliebten Menschen oder eines Haustiers, das uns sehr ans Herz gewachsen ist, haben wir Erwachsene den Reflex, unser Kind zu beschützen, und kommen schnell an unsere Grenzen, wenn es darum geht, den Tod zu beschreiben. Ausweichende Formulierungen und Metaphern wie „Die Oma ist für immer eingeschlafen“ oder „Die Minka ist jetzt im Katzenhimmel“ sind, wenn auch wohlwollend gemeint, nicht hilfreich. Denn Kinder haben Fragen und möchten verstehen. Unklare Antworten können dazu führen, dass sich in ihrer Fantasie die Ereignisse um den Tod viel dramatischer abspielen.</p> <p>An diesem Abend besprechen wir hilfreiche Möglichkeiten, Kinder in der Trauer zu verstehen, zu trösten und zu ermutigen.</p>
TERMIN	Donnerstag, 9. Oktober 2025, 19–20:30 Uhr
ORT	Haus am Weinberg Imst, Weinberg 17, Imst
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich

TOTAL LIFE – LEBEN UND STERBEN IN VERTRAUTER UMGEBUNG

THERAPIE IM PALLIATIVEN SETTING ZU HAUSE

2-tägiges Fachkräfteseminar in Kooperation mit der Europa Fortbildungsakademie Gesundheit (eufag)

REFERENTINNEN	Gabriele Hofer, Ärztin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Carolin Steirer, Physiotherapeutin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Marion Wille, Pflegeperson im Mobilen Palliativteam der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Anna Gruber, Logopädin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
ZIELGRUPPE	Therapeutische Berufe aus den Bereichen Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, die Hausbesuche anbieten
INHALT	<p>In der häuslichen Palliativbetreuung spielen therapeutische Maßnahmen bei der Symptomlinderung und die Bewahrung der Eigenständigkeit eine zentrale Rolle, sie tragen zur Lebensqualität und dem Wohlbefinden schwerstkranker und sterbender Menschen bei.</p> <p>Dieses Format richtet sich an alle Therapeut*innen, die im Zuge ihrer Arbeit – vor allem bei Hausbesuchen – mit Palliativpatient*innen (und deren Umfeld) und der Endlichkeit des Lebens in Berührung kommen.</p> <p>Ziel kann es sein, durch unsere persönliche Präsenz, Intervention und Hilfestellung das Ende des Lebens ein Stück weit zu begleiten und leichter zu gestalten.</p>
TEILNEHMER*INNEN	max. 12 Personen
TERMINE	Freitag, 17. Oktober 2025, 9–17 Uhr Samstag, 18. Oktober 2025, 9–12:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	280 Euro
ANMELDUNG	bis Freitag, 3. Oktober 2025

VOM MUT, AUCH TRAUERIG SEIN ZU DÜRFEN

VOM UMGANG MIT DER TRAUER

BnM

Vortrag

REFERENTIN	Maria Strelj-Wolf, Erziehungswissenschaftlerin, Trauerbegleiterin und Mitarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Leiterin Kontaktstelle Trauer
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Wenn ein Mensch stirbt, trauern wir. In unserem Alltag gibt es viel mehr Verlusterfahrungen und Abschiede, die uns ins Innerste treffen. Wenn wir den Mut haben, unsere Traurigkeit anzunehmen und den Schmerz zu durchleben, kann aus Trauer neue Kraft und Lebendigkeit wachsen. Denn, so meint die Trauerbegleiterin Chris Paul treffend: Trauern ist nicht das Problem, es ist die Lösung!
TERMINE UND ORTE	<p>Mittwoch, 22. Oktober 2025, 20–21:30 Uhr Gemeindesaal Wiesing, Dorf 19, Wiesing</p> <p>Mittwoch, 5. November 2025, 19–20:30 Uhr Hotel Post, St. Johann in Tirol, Speckbacherstraße 1, St. Johann in Tirol</p>
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich

REDEN WIR ÜBERS LEBEN

Philosophisches Café

REFERENT	Gerd Forcher, Philosoph, Theologe, Supervisor und Coach
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Wie sagte schon Forrest Gump im gleichnamigen Film? „Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen. Man weiß nie, was man kriegt.“ Und so stellt uns das Leben immer neue Fragen ... und wir stellen Fragen an das Leben. Das ist auch ein Grundzug von Philosophie, dem Streben und der Liebe zur Weisheit.</p> <p>Bei einer Tasse Kaffee, einem Kuchen oder Wasser gemeinsam das Leben anschauen, es befragen und darüber reden – allgemein, aber auch ganz konkret, persönlich: Das soll das Philosophische Café bieten. Es findet im Hospizcafé im Hospizhaus Tirol statt und eröffnet dort einen Raum der Begegnung und des Nachdenkens. Nach einem kurzen Input zum jeweiligen Thema bietet sich die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Den Abschluss bildet eine Zusammenfassung des gemeinsam Er- und Gedachten. Einmal pro Jahreszeit nähern wir uns dem Leben aus verschiedenen philosophischen Perspektiven.</p> <p>Herbst – die Kunst, innerlich zu leben; Kierkegaard, Lebensstadien und Existenzphilosophie Berührt von der Frage nach unserer Existenz und dem Herbst unseres Lebens gehen wir den Fragen unseres Daseins nach: Sind wir frei in unserem Handeln? Braucht es einen Sinn im Leben? Wenn ja, welchen? Wo sind unsere Grenzen angesichts von Sterben, Tod, Trauer, Trennung, Krankheit? Lernen wir dabei die Lebensstadien bei Kierkegaard kennen und die Ansichten zu Freiheit und Sinn bei den Existenzphilosoph*innen.</p> <p>Winter – Selbstfürsorge: Freundschaft mit sich selbst, um gut zu leben Kann ich gut für andere sorgen, wenn ich mich nicht um mich selbst sorgen kann? Kann ich mit anderen gut befreundet sein, wenn ich es nicht einmal mit mir selbst bin? Der Begriff der „Selbstfürsorge“ ist ein alter philosophischer Begriff, der heute wieder mehr ins Spiel gebracht wird. Die Wintermonate laden ein, sich damit zu beschäftigen: Was ist das „Selbst“? Was ist „Sorge“? Und hat das alles auch mit „Seelsorge“ zu tun?</p>

Frühling – das Prinzip Hoffnung als frühlingshafter Aufbruch in eine gestalterische Zukunft

„Hoffnung“ sehen wir oft als „Vertrösten“ an: ein wenig romantisch, aber nicht wirklich hilfreich gegen Ängste, Leiden und Verlust. Der Philosoph Ernst Bloch (1885–1977) vermittelt in seinem Werk „Das Prinzip Hoffnung“, dass „Hoffen in das Gelingen und nicht in das Scheitern verliebt“ ist. Das Philosophische Café im Frühling beschäftigt sich mit dem etwas anderen Zugang Blochs zu Hoffnung.

Sommer – Philosophie als Lebenskunst: Von Grenzsituationen und Seelenruhe

Was kann Philosophie für mein Leben bedeuten? Anhand der existenziellen Kommunikation, ausgehend von Karl Jaspers (Grenzsituation, Chiffren der Transzendenz, aktive Resignation) und der antiken „Seelenruhe“ (ataraxia), gehen wir nicht nur dieser Frage nach, sondern finden in unserer Begegnung im Café bereits etwas Balsam für die Seele.

TERMINE	Freitag, 24. Oktober 2025, 14:30–16 Uhr Freitag, 23. Januar 2026, 14:30–16 Uhr Freitag, 20. März 2026, 14:30–16 Uhr Freitag, 19. Juni 2026, 14:30–16 Uhr
ORT	Hospizcafé, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich

HAND IN HAND DURCH LICHT UND SCHATTEN

MIT KINDERN DEN ABSCHIEDSWEG GEHEN

Vortrag in Kooperation mit Rainbows Tirol und dem Bildungshaus Osttirol

REFERENTINNEN Christine Ganeider, Regionalbeauftragte Bezirk Lienz/Osttirol
Marina Wibmer, Rainbows Trauerbegleiterin, Volksschul- und Sonderpädagogin

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Sind minderjährige Kinder nahestehende An- und Zugehörige von schwer erkrankten und sterbenden Menschen, führt dies bei uns Erwachsenen oft zu Verunsicherung. Was und wie viel sollen wir dem Kind sagen? Was ist zumutbar? Und woher bekommen wir Unterstützung?

Im Vortrag erhalten Sie einen einfühlsamen Einblick in die Möglichkeiten der Trauerbegleitung des Kindes. Zentrale Fragen sind dabei: Wie entwickelt sich das kindliche Todesverständnis? Welche typischen Reaktionen und Gefühle treten im Alltag immer wieder auf? Auch der Frage, was Kinder im Trauerprozess brauchen, wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

An diesem Abend erfahren Sie, wie Kinder in der schweren Zeit des Abschieds begleitet und gestärkt werden können – ein wertvoller Beitrag für alle, die Kindern in Abschieds- und Trauersituationen einfühlsam zur Seite stehen möchten.

TERMIN Donnerstag, 30. Oktober 2025, 19–20:30 Uhr

ORT Bildungshaus Osttirol, Pfarrgasse 6, Lienz

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich



ERINNERN, GEDENKEN, WEITERDENKEN

(TRAUER-)RITUALE IN JUDENTUM UND CHRISTENTUM

Interreligiöses Gespräch in Kooperation mit dem Haus der Begegnung

REFERENT*INNEN	Oberrabbiner Jaron Engelmayr, seit 2005 in verschiedenen Gemeinden in Deutschland und Israel im Amt, seit 2020 als Oberrabbiner in der IKG Wien Anna Kraml, katholische Theologin im Fachbereich Altes Testament, Bibelreferat der Diözese Innsbruck
MODERATION	Martina Loth, Fachreferentin im Haus der Begegnung und Religionssoziologin
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Was bedeutet aktive Erinnerungskultur und Trauern für wen? Welche Rollen spielen Rituale für ein gemeinsames Empfinden und Gemeindegkultur? Können wir einander auch im zivilgesellschaftlichen Miteinander durch ein Verständnis unserer Traditionen und einem gemeinsam getragenen lebendigen Gedenken als Bürger*innen näherkommen? Wir laden Sie herzlich zum interreligiösen Gespräch über das jüdische Kaddisch und weitere Traditionen zum Thema Tod und Sterben ein.</p> <p>Das Kaddisch ist eines der wichtigsten Gebete des Judentums, es wird in Vertretung der verstorbenen Jüdinnen und Juden gesprochen und erinnert an diese. Die Künstler Oskar Stocker und Luis Rivera präsentieren ihre Auseinandersetzung mit diesem Thema in Form einer bemalten, über 20 Meter langen Leinwand, die an der Fassade des Tiroler Volkskunstmuseums präsentiert wird. Mit ihrer Intervention reagieren sie auf den zunehmenden Antisemitismus und rufen zur Erinnerung an die jüdischen Ermordeten des Holocaust auf. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Ferdinandeums und setzt ein sichtbares Zeichen für aktive Erinnerungskultur.</p>
TERMIN	Mittwoch, 5. November 2025, 17:30–19 Uhr
ORT	Tiroler Volkskunstmuseum, Universitätsstraße 2, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	Die Teilnahme ist kostenlos.
ANMELDUNG	bis Dienstag, 4. November 2025, über hdb.kurse@dibk.at

EINBLICKE IN DIE HOSPIZARBEIT

BESUCH IM HOSPIZHAUS TIROL

Gesprächsrunde und Führung

REFERENT*INNEN	Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Werner Mühlböck, Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Mitglied im Vorstand sowie Vizepräsident des Dachverbands Hospiz Österreich Robert Profunser, Pflegedirektor der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Die Vorstellungen davon, wie ein Ort aussieht, an dem viele Menschen sterben, sind verschieden. Die meisten Patient*innen, Angehörigen und Besucher*innen, die zum ersten Mal auf die Hospiz- und Palliativstation kommen, sind erstaunt darüber, wie „normal“ es dort zugeht und aussieht. Viele sind positiv überrascht.</p> <p>Damit Interessierte sich selbst ein Bild machen können, gibt es die Möglichkeit, nach einer kurzen Einführung in die Arbeitsfelder der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft auch das Hospizhaus Tirol und die Räumlichkeiten der Einrichtung selbst kennenzulernen. Im Anschluss an die Führung haben Sie Gelegenheit, Fragen zu stellen.</p>
TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
TERMINE	Donnerstag, 6. November 2025, 16–18 Uhr Donnerstag, 5. Februar 2026, 16–18 Uhr Donnerstag, 7. Mai 2026, 16–18 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin

PALLIATIVFORUM

INTERDISZIPLINÄRE VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

in Kooperation mit der Ärztekammer für Tirol

ZIELGRUPPE Ärzt*innen, Pflegepersonen, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen u. a.

INHALT Das Palliativforum ist eine Veranstaltungsreihe der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft mit dem Ziel, Palliative Care fächer- und berufsgruppenübergreifend zu vermitteln. Expert*innen referieren zu ausgewählten Themen und regen anhand von Berichten aus der Praxis zum Austausch und zur Diskussion an.

Palliativbetreuung ist ein Konzept für die gute Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer An- und Zugehörigen. Voraussetzung für gelingende Palliativbetreuung ist eine gute Kommunikation zwischen den Berufsgruppen und Disziplinen. Diese zu fördern und Räume dafür zu öffnen, ist das Ziel des Palliativforums. Die Teilnehmer*innen erhalten fachliche Impulse und praktische Hilfestellungen für herausfordernde Situationen in der Betreuung von Menschen am Lebensende. Auch Aspekte, die im Alltag leicht untergehen, kommen hier zur Sprache.

TERMINE UND REFERENT*INNEN **Donnerstag, 13. November 2025, 19–20:30 Uhr**
Möglichkeiten der Palliativen Strahlentherapie
Robert Jäger, Geschäftsführender OA der Universitätsklinik für Strahlentherapie – Radioonkologie, Innsbruck
Robert Profunser, Pflegedirektor der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Donnerstag, 15. Januar 2026, 19–20:30 Uhr
Infektionen bei onkologischen Patient*innen im palliativen Setting
Eva Masel, Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Palliativmedizin

TERMINE UND REFERENT*INNEN **Donnerstag, 12. März 2026, 19–20:30 Uhr**
Sucht und Opioideneinsatz bei Palliativpatient*innen
Otto Gehmacher, Leitender OA der Palliativstation Hohenems

Donnerstag, 11. Juni 2026, 19–20:30 Uhr
Wie kommen wir zu einer guten Praxis ethischer Entscheidungen am Lebensende?
Helen Kohlen, Gesundheits- und Sozialwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Ethik und Palliative Care
Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

ORT online via Zoom

TEILNAHMEBEITRAG Die Teilnahme ist kostenlos.

ANRECHENBARKEIT Um 2 DFP-Punkte pro Veranstaltung wird angesucht.

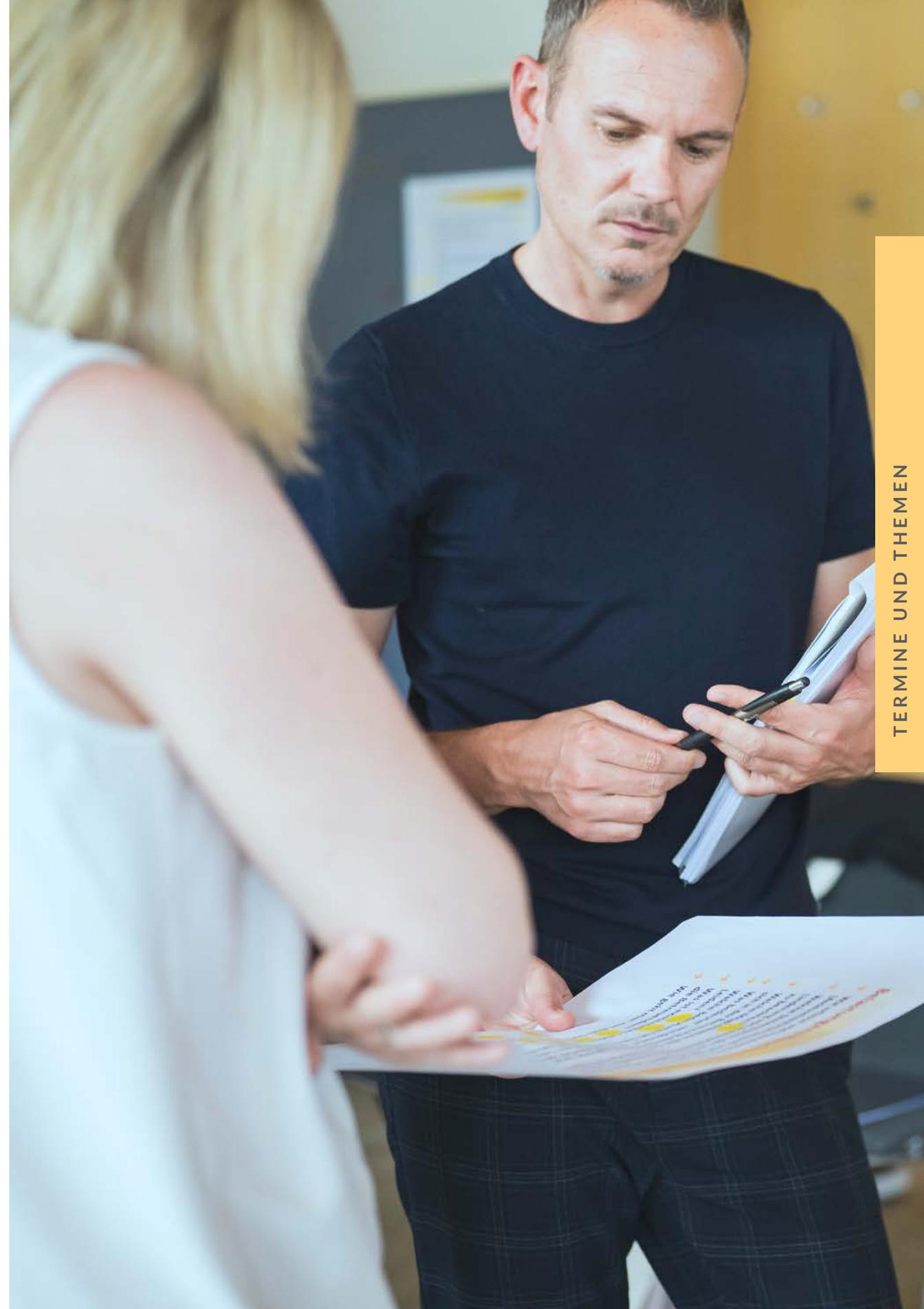
ANMELDUNG bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin



WARUM IST STERBEN MANCHMAL SO SCHWER?

Fachkräfteseminar in Kooperation mit dem Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der Tirol Kliniken GmbH

REFERENTIN	Martina Kern, DGKP, Case Managerin DGCC; Ausbilderin für Palliative Care Kursleiter*innen, Leiterin des Zentrums für Palliativmedizin am Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg, Leiterin von ALPHA Rheinland (Ansprechstelle des Landes NRW zur Hospizarbeit, Palliativversorgung und Angehörigenbegleitung)
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	Immer wieder stoßen wir an Grenzen in der (Sterbe-)Begleitung, z.B. wenn Symptome unzureichend gelindert werden können, wenn kleine Kinder betroffen sind, Konflikte nicht gelöst werden können, alle Anstrengungen unwirksam zu sein scheinen, Angehörige sich nicht verstanden fühlen. Diese Themen werden im Seminar aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und mögliche praxisnahe Umgangsstrategien erarbeitet.
TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
TERMIN	Montag, 17. November 2025, 9–12:30 Uhr
ORT	Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der Tirol Kliniken GmbH, Innrain 98, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	100 Euro
ANRECHENBARKEIT	Um DFP-Punkte wird angesucht.
ANMELDUNG	bis Montag, 3. November 2025



EINFACH DA SEIN

SORGEN TEILEN – SORGE TRAGEN



Vortrag

REFERENTIN Christine Rungg, Psychologin, Forschungs- und Lehrtätigkeit an der fh gesundheit mit Schwerpunkt Palliative Care

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Wenn Menschen in unserem unmittelbaren Umfeld erkranken oder sterben oder andere belastende Ereignisse eintreten, macht uns das manchmal hilflos. Was sagen? Was tun? Wie reagieren? Wie helfen? Hat man den Mut, tätig zu werden, so entsteht (Für-)Sorge füreinander, in der Nachbarschaft, in der Gemeinde, am Arbeitsplatz: Menschen schauen aufeinander und stehen sich bei – ein Gewinn für beide Seiten, für die Hilfebedürftigen und die Helfenden. Neben den von Krankheit betroffenen Menschen sind es auch die (oftmals pflegenden) Angehörigen, die stark belastet sind und die ihrerseits Beistand und Unterstützung brauchen. Auch hier können Freund*innen, Kolleg*innen, Nachbar*innen – also wir alle – viel Gutes bewirken. Basis dafür ist eine gelingende Kommunikation: das Finden der richtigen Worte, die Anteilnahme und Unterstützungsbereitschaft so zu vermitteln, dass Betroffene sich ein Stück weit von der geteilten Sorge getragen fühlen.

TERMINE UND ORTE **Dienstag, 20. Januar 2026, 19–20:30 Uhr**
Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Dienstag, 3. März 2026, 18–19:30 Uhr
Wohn- und Pflegeheim Ehrenberg, Haus Sintwag,
Krankenhausstraße 40, Ehenbichl

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich

LEBEN IST VERÄNDERUNG, TRAUER DIE HEILSAME ANTWORT DARAUF

VOM UMGANG MIT DER TRAUER

Vortrag

REFERENTIN Patrizia Pichler, Trainerin für Palliative Care und Hospizarbeit, Lebens- und Trauerbegleiterin, Körpertraumatherapeutin, Ritualbegleiterin

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Wir wissen einfach zu wenig über den Prozess des Trauerns. Wir haben kaum Erfahrung mit Sterben, Tod und Abschied. Wir sind ein wenig aus der Übung gekommen im lebendigen Ausdruck von Gefühlen. Dabei kann jede*n von uns ein Verlust treffen.

Der Vortrag soll dabei unterstützen, die erlebte Trauer und die Reaktionen, die wir zeigen, wenn wir uns von etwas Geliebtem und Wertvollem im Leben verabschieden müssen, einzuordnen, zu verstehen, willkommen zu heißen und zuzulassen. Erst gelebte Trauer ist heilsame Trauer und daraus kann wieder die Kraft wachsen, sich dem Leben neu zuzuwenden.

TERMIN Donnerstag, 29. Januar 2026, 19–20:30 Uhr

ORT Bildungshaus Osttirol, Pfarrgasse 6, Lienz

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich

HALT GEBEN, WENN ES (FAST) NICHT MEHR AUSZUHALTEN IST

BERÜHRBAR BLEIBEN IN GRENZSITUATIONEN

Seminar

REFERENT*INNEN Christoph Gabl, Leitender Arzt im Mobilen Palliativteam der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Elisabeth Draxl, DGKP, Projekt Leo – Hospiz am Rande der Gesellschaft

ZIELGRUPPE Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen

INHALT Existenzielles Leiden entsteht aus der Erfahrung, dass fundamentale, tragende Bedingungen für ein gutes Leben verloren gehen. Patient*innen erleben häufig Hoffnungslosigkeit, Ohnmacht, Abhängigkeit, Einsamkeit oder Sinnlosigkeit. Die Situation wirkt sich belastend auf sie selbst, ihre An- und Zugehörigen und professionelle Betreuungspersonen aus. Aufgrund der ansteckenden Natur von Leiden kann anstelle von Berührtheit persönliche Betroffenheit erwachsen. Ansteckung, Hilflosigkeit und Handlungsdruck können gravierende Folgen haben. Betreuungspersonen können Betroffenen nicht mehr hilfreich zur Seite stehen. Einerseits distanzieren sie sich von den Erkrankten und deren Nahestehenden, andererseits können solche Erlebnisse bei ihnen die Entstehung von Erschöpfungszuständen begünstigen.

Berührbare und somit emotional erreichbare Betreuungspersonen sind für existenziell leidende Menschen von essenzieller Bedeutung, um eine andere, tragende Einstellung zu ihrer belastenden Situation zu finden. Im Seminar üben wir einen Umgang mit existenziell bedrohlichen Situationen, der uns persönlich und uns als Team dabei hilft, trotz der erlebten Herausforderungen berührbare Menschen zu bleiben und Betroffenen sowie ihren Bezugspersonen weiter zur Seite stehen zu können.

TEILNEHMER*INNEN max. 16 Personen

TERMIN Dienstag, 3. Februar 2026, 9-17 Uhr

ORT Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol

TEILNAHMEBEITRAG 140 Euro

ANRECHENBARKEIT Um DFP-Punkte wird angesucht.

ANMELDUNG bis Dienstag, 20. Januar 2026



LEBEN UND STERBEN MIT DEMENZ

Vortrag in Kooperation mit dem Projekt demenzfreundliche Region regio3 der Caritas Salzburg

REFERENTIN Katja Gasteiger, DGKP, Dipl. Pflegefachfrau HF Education; Demenztrainerin und Leiterin der Caritas Fachstelle für pflegende Angehörige und der Servicestelle Demenz

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Etwa ein Drittel aller älteren Menschen stirbt mit einer Demenz. Dies stellt besondere Anforderungen an Angehörige, Pflege und medizinische Versorgung, die bisher nur teilweise erfüllt werden.

Denn auch Menschen mit Demenz haben ihre ganz individuellen Wünsche und Bedürfnisse zum autonomen Leben und Sterben. In diesem Vortrag wollen wir erkennen, was sich durch die Demenz in der Kommunikation verändert und wie wir lernen können, die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz zu erkennen. Anhand von Beispielen aus der Praxis ermöglicht uns dieser Abend, ganz offen darüber zu sprechen, wie Sterben ablaufen kann und was besonders ist am Leben und Sterben mit Demenz.

TERMIN Dienstag, 10. März 2026, 19–20:30 Uhr

ORT Sozialzentrum Kössen-Schwendt, Mesnerfeld 2, Kössen

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich

HOSPIZ UND GESELLSCHAFT

WARUM UNSERE GESELLSCHAFT HOSPIZKULTUR BRAUCHT

BnM

Vortrag

REFERENT Werner Mühlböck, Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Mitglied im Vorstand sowie Vizepräsident des Dachverbands Hospiz Österreich

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Die in den späten 1960er-Jahren in Großbritannien entstandene Hospizbewegung ist eine Erfolgsgeschichte, und das auf der ganzen Welt. Wie kam es dazu? Was ist das Bewegende an dieser Bewegung?

Im Vortrag wird aufgezeigt, welche zeitlosen Grundhaltungen das Fundament der Hospizbewegung bilden und welche Chancen darin verborgen liegen, den gegenwärtigen Herausforderungen zu begegnen. Möglichkeiten, gesellschaftliche Tendenzen unserer Zeit mit einer „hospizlichen Brille“ wahrzunehmen, werden besprochen. Aus dieser Perspektive heraus tritt der Referent dafür ein, Lebens- und Sozialräume zu schaffen, die auf Zugewandtheit gründen und kommunikative und gemeinschaftliche Lebenswelten ermöglichen. Ein „Denken vom Ende her“ kann dabei befruchtend sein.

**TERMINE
UND ORTE** Donnerstag, 12. März 2026, 19–20:30 Uhr
Haus am Weinberg Imst, Weinberg 17, Imst

Dienstag, 24. März 2026, 19–20:30 Uhr
Tagungshaus Wörgl, Brixentaler Straße 5, Wörgl

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich

WAS TRÖSTET – WIE GEHT TRÖSTEN?

SPIRITUELLE RESSOURCEN UND KRAFTQUELLEN ENTDECKEN

Seminar

REFERENT*INNEN	Christian Sint, Seelsorger der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Romana Thurnes, Seelsorgerin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
ZIELGRUPPE	Fachkräfte, die in der Betreuung schwer kranker Menschen tätig sind
INHALT	Menschen sind „trostbedürftig“, heißt es. Was aber tröstet in Momenten, in denen kein Wort zu trösten vermag? Wie geht trösten, ohne zu vertrösten? In diesem Spiritual Care Seminar machen wir uns auf die Suche nach „echtem“ Trost. Was tröstet mich selbst? Was tröstet andere? Eigene Erfahrungen des Trostes und die vielfältigen Trostbilder und Rituale der Kulturen und Religionen können tragfähige Troststeine auf dem Weg in ein Morgen sein.
TEILNEHMER*INNEN	max. 16 Personen
TERMIN	Dienstag, 17. März 2026, 13:30–17 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	100 Euro
ANMELDUNG	bis Dienstag, 3. März 2026

**„Lange saßen sie dort und hatten es schwer.
Aber sie hatten es gemeinsam schwer, und das war ein Trost.
Leicht war es trotzdem nicht.“**

Astrid Lindgren



HOSPIZORIENTIERTE LEBENS-, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG UND PALLIATIVE CARE 2026|27

Lehrgang in Kooperation mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und der Bildungsdirektion für Tirol



LEITUNG	Lehrgangsleitung: DGKP Philipp Schöpf, BScN, MSc Leitung der Weiterbildung nach GuKG: DGKP Gabriele Neumann
ZIELGRUPPE	Für Personen, die schwer kranke und sterbende Menschen begleiten
INHALT	<p>Der Lehrgang will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten sowie Angehörigen, Freund*innen und Betroffenen hilfreich beizustehen.</p> <p>Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationsspezifischen Kenntnissen setzt der Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt: Er will die Teilnehmer*innen dazu ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln.</p> <p>Der berufsbegleitende Lehrgang umfasst fünf Blockseminare mit insgesamt 21 Lehrgangstagen, ein Praktikum, Einzel- und Gruppensupervisionen und eine schriftliche Abschlussarbeit. Der Lehrgang ist als Basislehrgang Palliative Care und als qualifizierte Weiterbildung für Pflegende anerkannt.</p>

TERMINE

- Block I:** Mittwoch, 30. September, bis Samstag, 3. Oktober 2026
- Block II:** Mittwoch, 11. November, bis Samstag, 14. November 2026
- Block III:** Mittwoch, 24. Februar, bis Samstag, 27. Februar 2027
- Block IV:** Mittwoch, 14. April, bis Samstag, 17. April 2027
- Block V:** Mittwoch, 19. Mai, bis Samstag, 22. Mai 2027

Präsentation der Abschlussarbeiten: Montag, 31. Mai 2027
 Prüfung und Abschlussfeier: Montag, 7. Juni 2027
 240 UE á 45 Minuten und 120 UE Praktikum (30 ECTS)

Zwischen den Blöcken sind ein Praktikum, Supervisionen, Teilnahme an einer selbst organisierten, vertiefenden Fortbildung und die Erstellung eines E-Portfolios und einer interdisziplinären schriftlichen Abschlussarbeit vorgesehen.

ORTE

Bildungshaus St. Michael, Schöfens 12, Matrie am Brenner
 Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

ANMELDUNG

Anmeldeschluss: Ende Mai 2026, Aufnahmegespräch: Ende Juni 2026

INFORMATION UND ANMELDUNG

Bildungszentrum der Caritas Innsbruck
 Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe
 Tel. 0512 7270-6151, www.caritas-bildungszentrum.at



OHNE DU KEIN ICH – BEZIEHUNG ALS VORAUSSETZUNG FÜR GELINGENDE SORGEARBEIT

Vortrag in Kooperation mit dem Haus der Begegnung, der Altenheimseelsorge der Diözese Innsbruck und dem Caritas Bildungszentrum

REFERENTIN Marianne Buchegger, Leiterin Tageszentrum für Senior*innen und Menschen mit Demenz, Koordinatorin des demenzfreundlichen 3. Bezirks in Wien

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Ein Leben ohne Bindung? Unvorstellbar! Auch im hohen Alter, bei Demenz oder im Sterben haben wir das Bedürfnis nach emotionaler Nähe und Zugehörigkeit. Vertrauensvolle (Pflege-)Beziehungen schenken Sicherheit und Anerkennung.

In-Beziehung-Sein bildet das Herzstück gelingender Begleitung, Pflege und Betreuung – nicht nur im professionellen Pflege- und Betreuungsalltag, sondern auch in Caring Communities (sorgenden Gemeinschaften), in denen Verantwortung für verletzbare und sterbende Menschen gemeinschaftlich getragen wird. Solche Strukturen stärken die Zugehörigkeit und soziale Einbettung.

Hinterfragen wir gängige Vorstellungen zu Alter und Demenz! Ziel ist eine neue Haltung, die Beziehung und gesellschaftliche Teilhabe als essenziell für ein würdiges Leben anerkennt.

TERMIN Donnerstag, 16. April 2026, 19 Uhr

ORT Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich



TERMINE UND THEMEN

19. TIROLER PALLIATIVTAG

MIT CARING COMMUNITIES DAS LEBENSENDE GESTALTEN

Fachtagung in Kooperation mit dem Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV), dem Land Tirol/Tiroler Gesundheitsfonds und den Sozialversicherungen sowie der Ärztekammer für Tirol

ZIELGRUPPE alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: Ärzt*innen, Pfleger*innen, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, Fachsozialbetreuer*innen u. a.

INHALT In diesem Jahr widmet sich der Palliativtag dem Konzept der Caring Communities – sorgenden Gemeinschaften, die sich aktiv und gemeinschaftlich für kranke, pflegebedürftige, ausgegrenzte, sterbende oder trauernde Menschen einsetzen. Caring Communities entstehen dort, wo Menschen sich bewusst zusammenschließen, um Verantwortung füreinander zu übernehmen und eine Kultur der Sorge zu entwickeln. In einer zunehmend individualisierten und leistungsorientierten Gesellschaft braucht es ein Umdenken in der Care-Arbeit. Im Mittelpunkt stehen Fragen sozialer Verantwortung, der Organisation von Sorge und Pflege sowie der Gestaltung von Versorgungsstrukturen, die über professionelle und familiäre Verantwortung hinausgehen und in einer engen Verflechtung bürgerschaftliches, freiwilliges Engagement einbeziehen.

Die Tagung bringt theoretische Perspektiven und beispielgebende Praxisprojekte gelebter Sorgeskultur zusammen. Expert*innen aus den Bereichen Palliative Care, Hospizarbeit, Public Health und Care-Ethik, darunter Klaus Wegleitner, Patrick Schuchter, Marianne Buchegger u. v. m., diskutieren gemeinsam mit Teilnehmenden über Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für sorgende Gemeinschaften. Vorgestellt werden unter anderem das Tenna Hospiz in der Schweiz und das Lebensraum Tageshospiz Pinzgau.

Darüber hinaus laden wir die Teilnehmenden der Veranstaltung zur gemeinsamen Reflexion und Entwicklung ein: Wie wollen wir in bestehenden Versorgungsstrukturen und als Gesellschaft mit Krankheit, Pflege, Alter, Sterben und Trauer umgehen – und welche Verantwortung übernehmen wir dabei füreinander?

TEILNEHMER*INNEN max. 230 Personen

TERMIN Freitag, 17. April 2026, 9–17 Uhr

ORT Villa Blanka, Weiherburggasse 8, Innsbruck

TEILNAHMEBEITRAG 85 Euro inkl. Pausenverpflegung

ANRECHENBARKEIT Um DFP-Punkte wird angesucht.

ANMELDUNG bis Freitag, 27. März 2026
Anmeldungen sind erst ab Erscheinen des Detailprogramms möglich, das Ende Januar 2026 auf www.hospiz-tirol.at/akademie veröffentlicht wird.



SUIZID: WAS BEGINNT, WENN JEMAND SEIN LEBEN BEENDET?

INFORMATION UND AUSTAUSCH FÜR HINTERBLIEBENE UND INTERESSIERTE

Veranstaltung in Kooperation mit dem Haus der Begegnung und den Psychosozialen Zentren Tirol

REFERENTIN Nathalie Oexle, Juniorprofessorin für Sozialpsychiatrie an der Universität Ulm, Leiterin der Arbeitsgruppe Suizidprävention

ZIELGRUPPE An- und Zugehörige, Wegbegleiter*innen, Interessierte und professionelle Helfer*innen

INHALT Obwohl in Österreich mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle sterben, wird über das Thema häufig schambesetzt geschwiegen.

In dem Moment, in dem ein Mensch sein Leben, oft nach einem sehr langen Leidensweg, durch Suizid beendet, beginnt für viele Hinterbliebene eine aufwühlende und extrem belastete Zeit. Hilflos bleiben sie zurück mit der Frage nach dem Warum, leiden unter dem Verlassen-Sein und kämpfen immer wieder mit Schuldgefühlen. Die Tabuisierung von Suizid und das damit verbundene Schweigen machen die Last für die Hinterbliebenen noch drückender.

TEILNEHMER*INNEN max. 60 Personen

TERMIN Samstag, 25. April 2026, 10–12 und 13:30–16:30 Uhr

NACHMITTAGS-PROGRAMM Die Workshops am Nachmittag und das Abschlussritual zum Gedenken und Trösten sind ausschließlich für Angehörige und Hinterbliebene.

ORT Bildungshaus St. Michael, Schöfens 12, Matri am Brenner

TEILNAHMEBEITRAG Vormittag: 40 Euro inkl. Kaffeepause
Ganztag: 90 Euro inkl. Kaffeepause und Mittagessen

ANMELDUNG für den Vortrag im Bildungshaus St. Michael unter Tel. 05223 43700-33676 oder akademie@hospiz-tirol.at bis Freitag, 10. April 2026

Das detaillierte Programm wird unter www.hospiz-tirol.at und www.hausderbegegnung.com veröffentlicht.



EHRENAMTLICHE HOSPIZBEGLEITUNG

LEBENS- UND STERBEBEGLEITUNG ZU HAUSE,
IM WOHNHEIM ODER KRANKENHAUS

Kurs als Voraussetzung für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

REFERENT*INNEN Expert*innen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft sowie externe Referent*innen verschiedener Fachbereiche

ZIELGRUPPE Menschen, die schwer kranke und sterbende Menschen ehrenamtlich besuchen und deren Angehörige entlasten wollen

INHALT Ehrenamtliche Hospizbegleitung ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Offenheit und Flexibilität müssen ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen auch die Bereitschaft mitbringen, sich auf das ganz persönliche Sterben eines Menschen einzulassen – und auf die Situation und die Bedürfnisse des sozialen Systems, dem er angehört.

Im Befähigungskurs werden Grundlagen der Begleitung und Gesprächsführung vermittelt. Die Teilnehmer*innen setzen sich außerdem mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinander und reflektieren ihre Motivation für die Hospizarbeit. In einem 80 Stunden dauernden Praktikum sammeln sie Erfahrungen in der Begegnung mit schwer kranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Das Tätigkeitsfeld sowie verschiedene Aufgaben und Rollen von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen werden erarbeitet und reflektiert.

TEILNEHMER*INNEN max. 18 Personen; Voraussetzungen: Teilnahme an einem Informationsabend, Aufnahmegespräch

UMFANG Seminare: 95 Stunden
Praktikum: 80 Stunden

TEILNAHMEBEITRAG 250 Euro

TERMINE UND ORTE Beginn der nächsten Kurse
Hopfgarten im Brixental: April 2026
Hall in Tirol: Oktober 2026

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro oder auf www.hospiz-tirol.at über die nächsten Angebote, die Informationsabende und den jeweiligen Anmeldezeitraum.



BILDUNG NACH MASS: SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Auf der folgenden Seite finden Sie das aktuelle Bildungsangebot der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Care-Systeme (Wohnheime, Krankenhäuser und Hauskrankenpflege), die ihre Kompetenz in der Palliativbetreuung erweitern und Hospizkultur leben wollen. Sprechen Sie mit uns über die Erstellung eines maßgeschneider-ten Angebots für Ihre Institution! Wir beraten Sie gerne.

Auch im ersten Teil dieses Programmhefts finden Sie Veranstaltungen, die Sie als „Bildung nach Maß“ buchen können. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet: BnM.



Informieren Sie sich auf der Homepage unter www.hospiz-tirol.at/akademie über weitere Fortbildungsinhalte.

ABSCHIED – TOD – TRAUER



MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN IN SCHWERER
KRANKHEIT UND IM STERBEN BEGLEITEN

Seminar

ZIELGRUPPE Pädagog*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte, die in der Begleitung schwer kranker Menschen in inklusiven Wohngemeinschaften tätig sind

INHALT Die Konfrontation mit einer schweren, lebensbedrohlichen Erkrankung bringt eine Fülle von Belastungen mit sich: für die betroffene Person selbst, aber auch für ihre nächste Umgebung. Was brauchen schwer kranke und sterbende Menschen? Wie können wir in der Betreuung den Herausforderungen, die Krankheitssymptome wie Schmerzen, seelisches Leid oder Angst mit sich bringen, begegnen? Im Rahmen dieser Fortbildung wird das Konzept von Palliative Care für Menschen mit Behinderungen besprochen. Unterstützende Maßnahmen werden thematisiert und Anregungen für die Begleitung in Zeiten von Krankheit, Alter, Sterben und Tod gegeben.

TEILNEHMER*INNEN max. 18 Personen

TERMIN Wir beraten Sie gerne, kontaktieren Sie uns unverbindlich bei Interesse.

ORT nach Vereinbarung

INFORMATION Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

VERTIEFUNGSEMINARE PALLIATIVE CARE



KOMPETENZERWEITERUNG FÜR IHRE EINRICHTUNG

Seminar

ZIELGRUPPE medizinische und pflegerische Fachkräfte, die in der Betreuung schwer kranker Menschen in Institutionen tätig sind

INHALT Die Begleitung schwer kranker Menschen erfordert ein tiefes Verständnis ihrer individuellen Bedürfnisse, damit ein würdevolles Lebensende ermöglicht werden kann. Neben fundiertem Fachwissen sind Kreativität, Reflexionsfähigkeit und eine ganzheitliche Sichtweise unverzichtbar, um flexibel auf die persönlichen Wünsche und Herausforderungen in der letzten Lebensphase umfassend und unterstützend einzugehen. Voraussetzung für die maßgeschneiderten Vertiefungsseminare ist ein Grundlagenseminar.

Die buchbaren Vertiefungsseminare bieten die Möglichkeit, die Kompetenzen der professionellen Palliative Care gezielt zu besprechen. In praxisnahen Modulen werden relevante Schwerpunkte behandelt – genau abgestimmt auf die Bedürfnisse Ihrer Einrichtung.

Folgende Module stehen zur Auswahl:

- Schmerzmanagement
- respiratorische Symptome
- Unruhe, Delir, Umgang mit Verhaltensveränderungen
- genussvolle Ernährung bis zuletzt

TEILNEHMER*INNEN max. 18 Personen

TERMIN Wir beraten Sie gerne, kontaktieren Sie uns unverbindlich bei Interesse.

ORT nach Vereinbarung

INFORMATION Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

REFERENT*INNEN



MARIANNE BUCHEGGER

BA MSc; CS Caritas Socialis Wien, Leiterin Tageszentrum für Senior*innen und Menschen mit Demenz, Koordinatorin des demenzfreundlichen 3. Bezirks und der Promenzgruppe 1030, Bloggerin bei Hospiz Österreich und derstandard.at, Lehrgangsführerin des Lehrgangs „Begleiten bei Demenz“ des Kardinal König Hauses Wien sowie Lehrbeauftragte im Universitätslehrgang Palliative Care in Salzburg und Wien

ELISABETH DRAXL

Mag., DGKP; Studium der Erziehungswissenschaften, existenzanalytische Ausbildung, langjährige Pflegedienstleiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Projekt Leo – Hospiz am Rande der Gesellschaft

ANDREA EDER

MSc (Palliative Care), DGKP (in Pension); ehrenamtliche Hospizbegleiterin

ANDREA EHN

Systemischer Coach, Pädagogin, Humanenergetikerin

JARON ENGELMAYR

Oberrabbiner, seit 2005 in verschiedenen Gemeinden in Deutschland und Israel im Amt, seit 2020 als Oberrabbiner in der IKG Wien

ANGELIKA FEICHTNER

MSc (Palliative Care), DGKP; Autorin, Mitglied der Ethikgruppe der österreichischen Palliativgesellschaft

GERD FORCHER

MMag., MSc; Philosoph und Philosophischer Praktiker, Supervisor, Coach, psychosozialer Berater, Theologe und Religionspädagoge, Erwachsenenbildner

RENATE FUCHS

Mag., DGKP; Regionalbeauftragte Innsbruck Stadt und Innsbruck-Land und Pflegeperson im Mobilien Palliativteam der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

CHRISTOPH GABL

Dr. med., MSc (Palliative Care); Leitender Arzt im Mobilien Palliativteam der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft; Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie sowie für Pathologie; Interessengebiete: Ethik, existenzielles Leiden, palliative Sedierungstherapie, Sterbewünsche

CHRISTINE GANEIDER

MSc (Palliative Care), DGKP für Erwachsene, Jugendliche und Kinder mit Weiterbildungen in der Hospiz- und Palliativversorgung, Regionalbeauftragte Bezirk Lienz/Osttirol

MICHAEL GANNER

Univ.-Prof. Mag. Dr.; Jurist, wissenschaftlicher Publizist, Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck

KATJA GASTEIGER

DGKP, Dipl. Pflegefachfrau HF Education; Demenztrainerin und Leiterin der Caritas Fachstelle für pflegende Angehörige und der Servicestelle Demenz

OTTO GEHMACHER

OA Dr.; Internist, Onkologe, Gastroenterologe, Schmerzdiplom, Leitender OA der Palliativstation Hohenems

ANNA GRUBER

Logopädin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und im LKH Hall, Schwerpunkte Palliative Care und Palliative Geriatrie und Therapie von Schluckstörungen, Mundpflege und Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen

ANGELIKA HEIM

Mag., MSc (Palliative Care); Leiterin Ehrenamt der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, psychologische Beraterin

PETRA HILLEBRAND

DSA; Buchautorin, Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft



GABRIELE HOFER

Dr. med., MSc (Palliative Care), DGKP; Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, Ärztin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

ROBERT JÄGER

OA Dr.; Geschäftsführender OA der Universitätsklinik für Strahlentherapie – Radioonkologie, Innsbruck

MARTINA KERN

DGKP, Case Managerin DGCC; Ausbilderin für Palliative Care Kursleiter*innen, Leiterin des Zentrums für Palliativmedizin am Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg bis Oktober 2025, Leiterin von ALPHA Rheinland (Ansprechstelle des Landes NRW zur Hospizarbeit, Palliativversorgung und Angehörigenbegleitung), intensive Lehr- und Vortragstätigkeit

ANDREA KNOFLACH-GABIS

Dr. med., MAS (Palliative Care), Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin, MSc (Management for Health Professionals); Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

HELEN KOHLEN

Prof. Dr. phil.; Gesundheits- und Sozialwissenschaftlerin, Schwerpunkt in Lehre und Forschung: Ethik und Palliative Care. Trainerin Klinische Ethikberatung (Akademie für Ethik in der Medizin)

ANNA KRAML

PhD, MA; katholische Theologin im Fachbereich Altes Testament, Bibelreferat der Diözese Innsbruck

MARTINA LOTH

Dr.; Fachreferentin im Haus der Begegnung und Religionssoziologin

EVA MASEL

Univ.-Prof. PD, DDr., MSc; Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Palliativmedizin



DANIELA MUSIOL

Mag. iur.; Politikerin, Juristin, Mediatorin, Sozialarbeiterin, seit 1996 Beraterin mit den Schwerpunkten Familien, Erbschafts-, Team- und Organisationsmediation, Supervision, Coaching, Rollenentwicklung, Partizipations- und Beteiligungsprozesse, Biografiearbeit, Tod und Trauer am Arbeitsplatz sowie andere traurige Angelegenheiten

WERNER MÜHLBÖCK

Mag., MBA; Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Mitglied im Vorstand sowie Vizepräsident des Dachverbands Hospiz Österreich

MONIKA NIEDERMAYR

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck, diplomierte Ehe-, Familien- und Beziehungsberaterin, ehrenamtliche Hospizbegleiterin

NATHALIE OEXLE

Jun.-Prof. Dr. biol. hum., MSc (Public Health); Juniorprofessorin für Sozialpsychiatrie an der Universität Ulm, Leiterin der Arbeitsgruppe Suizidprävention

MONIKA OSL

Mental Coach, Lebens- und Sozialarbeiterin, Trauerbegleiterin für Sternenkindeltern

PATRIZIA PICHLER

DGKP; Trainerin für Palliative Care und Hospizarbeit, Lebens und Trauerbegleiterin, Körpertraumatherapeutin, Ritualbegleiterin

ROBERT PROFUNSER

MSc (Palliative Care), DGKP; Pflegedirektor der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

CHRISTOPH REHMANN-SUTTER

Prof. Dr. phil., dipl. biol.; Philosoph und Bioethiker, Professor für Theorie und Ethik der Biowissenschaften an der Universität zu Lübeck

CHRISTINE RUNGG

Mag. Dr. (Palliative Care), DGKP; Psychologin, Forschungs- und Lehrtätigkeit an der fh gesundheit mit Schwerpunkt Palliative Care

PHILIPP SCHÖPF

BScN, MSc, DGKP, Lehrgangsführer des hospizorientierten Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitungslehrgangs des Bildungszentrums der Caritas Innsbruck

PATRICK SCHUCHTER

Dr. phil., DGKP; Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, tätig in Forschung, Bildung und partizipativen Projekten in den Feldern von Palliative Care, praktischer Philosophie und Care Studies

CHRISTIAN SINT

Mag., MSc; katholischer Theologe, Ausbildung in Spiritual Care, Klinische Seelsorge Ausbildung (KSA), Seelsorger der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Leiter der ehrenamtlichen Dienste auf der Hospiz- und Palliativstation

CAROLIN STEIRER

Physiotherapeutin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Schwerpunkte Palliative Care und Palliative Geriatrie, Fortbildungen in CST, MLD nach Vodder, MT nach Mulligan, Bobath, Sportphysiotherapie SPT-education, Fuß- und Handreflexzonenmassage

MARIA STRELI-WOLF

Mag. phil.; Erziehungswissenschaftlerin, Trauerbegleiterin und Mitarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Leiterin Kontaktstelle Trauer

ROMANA THURNES

Mag.; katholische Theologin, Pastoralpsychologin, Supervisorin und Beraterin, Kursleiterin in der Klinischen Seelsorgeausbildung (KSA/DGfP), Seelsorgerin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

KLAUS WEGLEITNER

Assoz. Prof. Mag. Dr.; Soziologe und Sorgeforscher, habilitiert im Fach Public Health and End-of-Life Care, assoziierter Professor an der Abteilung Public Care des Instituts für Pastoraltheologie und -psychologie der Karl-Franzens-Universität Graz, Vorstand des Vereins Sorgenetz, www.sorgenetz.at

MARINA WIBMER

Rainbows Trauerbegleiterin und Gruppenleiterin bei Trennungs- und Scheidungskindern, Volksschul- und Sonderpädagogin, Lerntrainerin in eigener Praxis

MARION WILLE

DGKP; Systemischer Coach, Dipl. Mentaltrainerin, Stellvertretende Pflegeleitung Mobiles Palliativteam der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

IKB-Kreislaufkraft

IKB

Dein Abfall von heute

Entdecke die Kraft unserer Kreisläufe: nachhaltigkeit.ikb.at

ist Rohstoff von morgen.

Energie Internet & IT Wasser & Abwasser Abfall Bäder

STIMMEN UNSERER TEILNEHMER*INNEN

„So eine sehr professionelle und gut geplante Tagung habe ich schon lange nicht mehr erleben dürfen – vielen Dank :) Ich habe mir sehr viel mitnehmen können – einfach genial.“

„Ich war zum ersten Mal beim Palliativtag und war begeistert. Ich würde sehr gern nächstes Jahr wieder hingehen. Vielen Dank für diesen lehrreichen und zugleich entspannten Tag!“

„Sehr spannende und lehrreiche Tage, guter interdisziplinärer Austausch, man ist selbst gewachsen, toller Lehrgang – weiter so.“

„Sehr interessante Zeit, viele verschiedene Charaktere kennengelernt und gemeinsam gelacht, man fühlt sich wohl in einem geschützten Raum und konnte sich gut öffnen.“

„Ich habe gelernt, wie wir Lebensqualität am Ende des Lebens verbessern können, und das finde ich sehr wichtig.“

„Ich bin noch immer verwundert darüber, wie viel ich bei den Workshops gelernt habe, obwohl ich schon so lange dabei bin – in meinem Beruf.“

„Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, WIE wir unseren Bewohner*innen begegnen, WIE wir mit ihnen umgehen und dass wir Entscheidungen MIT ihnen gemeinsam treffen müssen, nicht für sie.“

Österreichische Post AG Info.Mail W Entgelt bezahlt
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Milser Straße 23, 6060 Hall in Tirol

IMPRESSUM Tiroler Hospiz-Gemeinschaft | September 2025 • Bildungsprogramm 2025/2026 • Milser Straße 23 • 6060 Hall in Tirol
Tel.: 05223 43700-33676 • akademie@hospiz-tirol.at • www.hospiz-tirol.at • Inhaberin und Verlegerin: Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
F.d.I.v.: Werner Mühlböck und Verena Klaunzer; Gestaltung: Team Stadthaus • Bilder: Gerhard Berger, S. 45: Felix Müller • Druck: Alpina
Druck GmbH | DVR: 0803618